

dr Zwai-Räppler



1986

Altigarde

Clique-Bulletin Nr. 14/2000

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Der neue Fasnachts-Wagen	4 - 7
Bericht vom Raclette-Essen der Gyzgnäbber „alti Garde“	8
Bericht von der Fasnacht bei den Gyzgnäbber „alti Garde“	9 - 12
1. Mai-Bummel 1999	13
Grill-Plausch-Wochenende in Réclère	14 - 15
Herrnbummel 1999	16
Routenplan	17
- D'Gyzgnäbber „alti Garde“ an der Fasnacht 2000 - Ylaadi zem Waage-Apéro 2000	18
Sujet 2000	19
Dr Zeedel	20 - 21
Varia	22
Protokoll	23 - 24
Ylaadi MUBA-Träff 2000	25
Termine 2000	26

Auch dieses Jahr gibt es kein Vorwort im üblichen Sinne, denn Vorworte sind in der Regel meistens langweilig und wir wollen Euch nicht bereits zu Beginn des Zweiräplers die Lust aufs Lesen verderben.

Im verflossenen Jahr hat sich einiges in der Clique getan. Zwei Aktivmitglieder sind zurückgetreten. Es handelt sich beim einen um unseren alten Obmann Andy „Gugge“ Gyger der nun Passivmitglied ist und beim anderen handelt es sich um Richi Weisskopf der nun als aktivpausierender das Amt des Obmanns ausübt. Beiden danken wir hier an dieser Stelle für die der Clique geleisteten Dienste. Diese gewichtigen Abgänge konnten wir durch zwei Zugänge bei den Aktiven kompensieren. An der Fasnacht 2000 werden Roger Schmid und Andy Wegmann ihre erste Fasnacht mit den Gyzgnäbber „alti Garde“ bestreiten. Viel Erfolg und Spass!

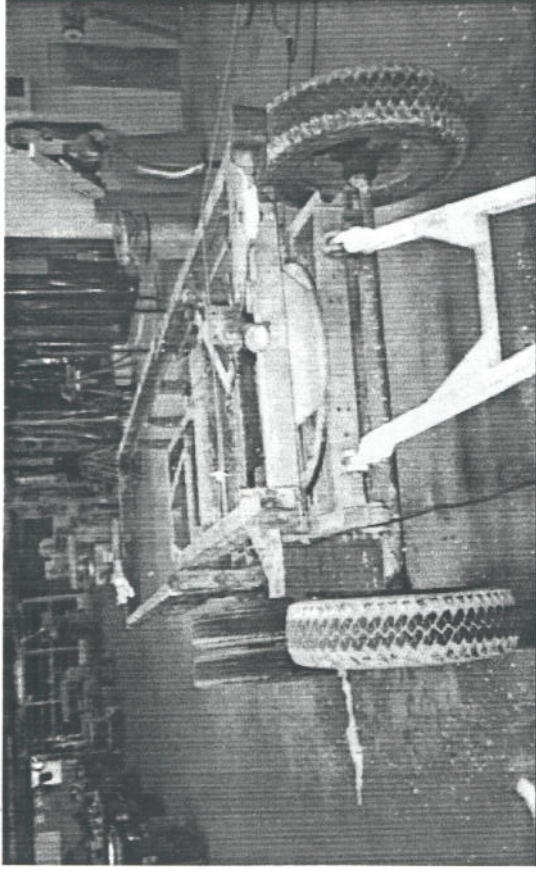
Die meisten Aktivitäten im letzten Jahr könnt Ihr in den folgenden Berichten nachlesen. Ausser den redaktionell erfassten Anlässen hatten wir noch den feuchtfröhlichen MUBA-Träff, die Sujetsitzung, diverse Cliquenstamms und Wagenbau-terminen. Weiter heiratete ein Aktivmitglied, ein anderes wurde Vater und Richi pensioniert.

Sch, nun ist es doch noch ein Vorwort geworden und ich hätte fast etwas ganz spezielles vergessen!

Wir haben einen neuen Wagen!!!!

René

Bitte blättern! Es lohnt sich!



Das Grundmodell, ohne Extras und Fuchsschwanz!

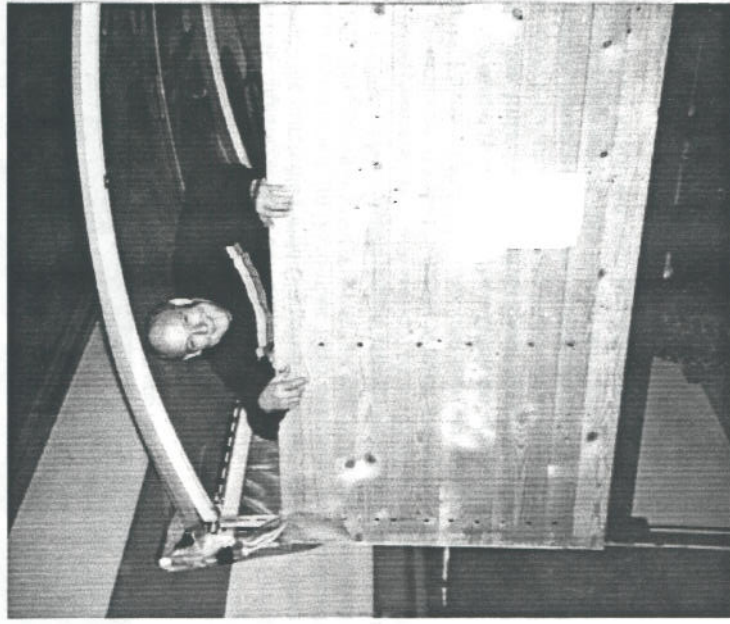
Vorgeschichte:

Wir erhielten das Zugfahrzeug für den Leiterwagen immer von der Firma Rapp AG. Seit der Übernahme durch die Firma Glanzmann, hatten wir immer etwas Mühe, das Zugfahrzeug zu bekommen. Im Dezember 1998 bekamen wir den Bescheid von der Glanzmann AG, dass sie den VW-LT an der Fasnacht für den Personaltransport benötige und er somit nicht mehr als Zugfahrzeug zur Verfügung stehe. Da wir aber aus Platzgründen (Material und Luftflaschen) einen Brückenwagen brauchten, organisierte ich einen alten VW. Da dieser Wagen keinen Geländegang hatte, war er eigentlich für die Fasnacht nicht geeignet und sehr schwierig zu fahren (Kupplung). **An dieser Stelle einen recht herzlichen Dank an unseren Chauffeur Fredi, der dieses schwierige Unterfangen mit Bravour löste!** Somit war klar, wir mussten für die Fasnacht 2000 eine andere Lösung finden. Noch im Dezember 1998 konnte ich einen alten Fasnachtswagen von einer Guggenmusik kaufen, die keine Bewilligung vom Fasnachts-Comité erhielt, den Wagen am Cortège mitzuführen. Die Zeit bis zur Fasnacht war aber zu knapp um noch fasnachtstauglich umzubauen.

Der Wagenbau :

Am 30. April 1999 starteten Richi und ich den Wagenabbau. Alte Schwarten weg, Gerüstrohre weg, alter Boden weg. Was da nachher zum Vorschein kam, war schlimmer als wir gedacht hatten. Das Fahrgestell war krumm und sehr rostig, die Bremse war abgeschnitten.

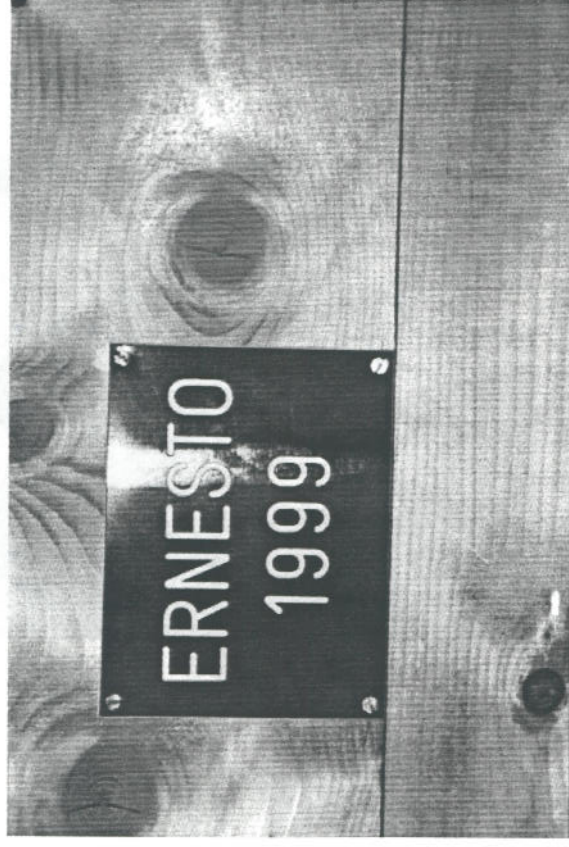
Es folgte eine erste Beratung, was wir am besten mit dem Fahrgestell anfangen sollten. Wir beschlossen, das Fahrgestell zu verlängern und zu verbreitern. Später kamen wir noch auf die Idee, das Fahrgestell tiefer zu setzen. So musste ich den geschätzten Arbeitsaufwand von anfangs 100 Std. auf 250 Std. erhöhen. Richard und ich gingen beherzt ans Werk, schmirgelten, schlifften, trennten was das Zeug hielt. Zu guter letzt, hatten wir nur noch zwei Achsen, sechs Räder und einen Haufen rostiges Eisen vor uns liegen. Jetzt begann das Entrostern und Grundieren. Richi war am Samstagabend rot vom Rost, und mir fielen fast die Arme ab vom Sandstrahlen der kleineren Teile. Aber auch das ging vorüber und wir konnten mit dem Aufbau beginnen. Wir übten uns im Elektroschweißen, was auch immer besser gelang, und wir kamen uns bis am Ende wie Profis vor. So nahm der Wagen von Samstag zu Samstag immer mehr Gestalt an. Endlich stand der Wagen nach 22 arbeitsreichen Samstagen am 04. Dezember 1999 im COOP-Parkhaus zur Wagentaufe bereit.



Dr Scheff-Konschtruggdöör, Ernst!

Die Wagentaufe:

Richi und Stefan überführten den Wagen um 7.00 Uhr von der Säurefabrik Schweizerhall (Wagenbauort) in das COOP-Parkhaus an der Lothringerstrasse. Sie trafen dort ca. um 7.45 ein. Es wurde etwas angeschraubt und zugedeckt. Ich durfte nicht sehen, was es war.



So heisst der neue Wagen

Nach und nach trafen auch die anderen Cliquenmitglieder ein, und wir konnten mit der Montage vom Dach beginnen. Kleine Information: Das Dach kann herabgesetzt werden, und der Wagen ist somit unter dem Jahr schön zugedeckt. Dieses Dach mussten wir noch in die richtige Position bringen.

Dieser Waggis hat mich wahnsinnig gefreut und hat bei mir zuhause einen Ehrenplatz erhalten. Nach einem kleinen Abriss vom Wagenbau durch Richi trat René in 0.00 Uhr: Der „Festakt“ konnte beginnen. Bei einem Glas Champagner taufte Richi den Wagen auf den Namen „Ernesto“. Jetzt wusste ich auch was sie noch schnell am Wagen festschraubten, was ich nicht sehen durfte. Danach überreichte mir Richi noch eine Waggisfigur als Dank für meinen Einsatz. Herzlichen Dank an alle Ak Aktion. Er verdankte den schönen Wagen und übergab Richi und mir je einen Karton Wein. Damit fand der kleine Festakt sein Ende. Leider waren nicht sehr viele Passiv zu dieser kleinen Feier gekommen. Möglich, dass das nasskalte Wetter sie davon abgehalten hatte.

Bericht vom Raclette-Essen der Gyzgnäbber "Alti-Garde"

Am 6. Hornig haben sich die Aktiven der Gyzgnäbber "Alti Garde", einige treue Passivmitglieder sowie einige gute Geister, ohne die die Fasnacht nicht möglich wäre, zum mittlerweile traditionellen Raclette-Essen am ebenso traditionsreichen wie heimeligen "Süür"-Keller zusammengefunden. Einmal mehr stand der Anlass unter der kundigen Leitung von Richi am Raclette-Oefeli und Ernst, der als umsichtiger "Aide du Patron" dafür sorgte, dass immer genug kühle Trinkwaren zur Verfügung standen und auch sonst der ganze Abend reibungslos über die Bühne ging.

Nach der in diesem kalten Winter besonders entbehrungsreichen Arbeit am Wagen, freuten sich alle auf einen gemütlichen Treff, wo man die gemeinsamen Anstrengungen Revue passieren lassen und sich gemeinsam auf die kommende Fasnacht freuen konnte.

Neben den kulinarischen Höhepunkten stehen im Rahmen des Raclette-Essens auch traditionellerweise zwei fasnächtliche Höhepunkte auf dem Programm:

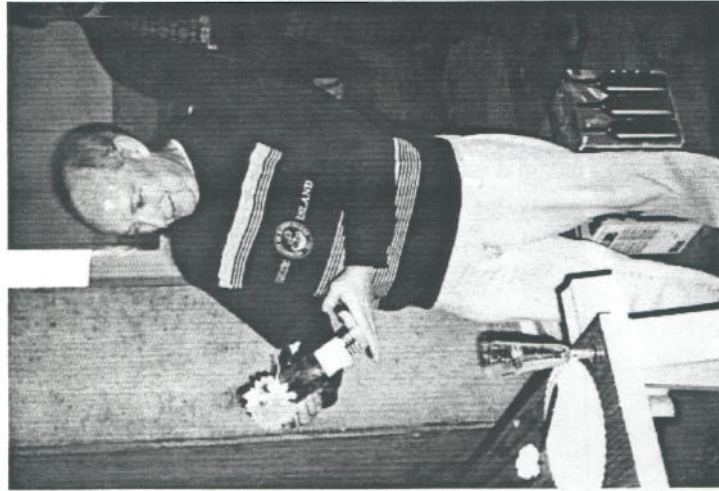
Wir hatten diesmal das Vergnügen, den neuen "Zeedel" von unserem Verseschmied Georges persönlich vorgetragen erhalten zu bekommen. Der lang anhaltende Applaus zeigte, dass ihm heuer ein Meisterwerk gelungen war. Dieser erste Eindruck bestätigte sich auch später in der Meinung der Medien, hat doch Radio Edelweiss den "Zeedel" in ganzer Länge vorgetragen.

Neben dem "Zeedel" hat am Raclette-Abend auch "s'Goschdym" Premiere. Alle Beteiligten waren diesmal besonders gespannt, steht uns doch seit diesem Jahr mit Irma Oberli, der Schwester unseres Aktivmitgliedes Megge, eine absolute Meisterin ihres Faches zur Verfügung. Sie konnte denn auch unsere hohen Erwartungen erfüllen, und alle freuten sich darauf, mit diesem "Goschdym" die Fasnacht bestreiten zu dürfen.

Unter diesen erfreulichen fasnächtlichen Vorzeichen konnten wir das Raclette, den Weissen und die zum Kaffee gereichten Kuchen gemeinsam geniessen und den Abend feuchtfröhlich ausklingen lassen.....

Euer Neo-Waggis

Urs



Dr Ernst!

Zu guter letzt möchte ich noch alle Teilnehmer erwähnen:

Passive : Paul und Jolanda.

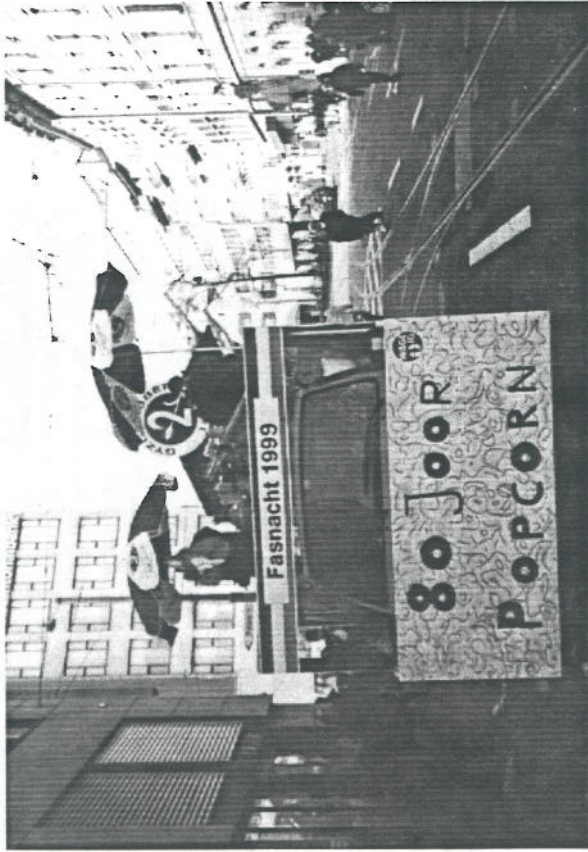
Aktive : René mit Frau Boony, Megge, Martin, Stefan, Richi, Urs, Ernst und als zukünftiger Aktiver Roger Schmid mit Freundin und Kinder.

Entschuldigt : Obmann Andy Gyger, die Eltern von Stefan und zukünftiger Aktiver Andy Wegmann.

Bis zur Fasnacht 2000 auf dem neuen Wagen, grüsst Euch alle

Ernesto

Bericht von der Fasnacht bei den Gyzgnäbber "Alti-Garde"



Dr Waage!

Dieses Jahr ist es an mir den Bericht über die Fasnacht zu verfassen, eine Aufgabe, die traditioneller Weise immer dem "Neuling" zufällt. Tatsächlich brauchte es eine gewisse Ueberzeugungskunst von unserem Altwaggis "Böbber" bis ich mich dazu entschliessen konnte, nach vierjähriger Mitgliedschaft bei den Passiven zu den Aktiven auf den Wagen zu wechseln. Ein Schritt, den ich nicht zu bereuen hatte, wie man dem folgenden Bericht entnehmen kann.

Schnell hat sich gezeigt, dass die Fasnacht sich keineswegs auf die "drey scheenste Dääg" beschränkt, sondern in der Vorbereitungszeit auch harte Arbeit bedeutet. Dieses Jahr wurden wir durch die kalten Witterungsbedingungen im Januar auf eine harte Probe gestellt. Zudem hatten wir erstmals ein Dach zu montieren und ein neues Zugfahrzeug einzukleiden. Diese Herausforderungen haben wir aber dank dem guten Teamgeist, der in der Clique herrschte, mit Bravour geleistet. Dank Ernst, der als umsichtiger Wagenbauchef die Arbeiten ausgezeichnet vorbereitet und koordiniert hatte, blieben wir immer im Zeitplan. Nach jedem Samstagseinsatz stieg dann auch die Vorfreude auf das eigentliche Hauptereignis, die Fasnacht.

Nachdem die Meisten von uns am leicht verregneten "Morgestraich" individuell erste fasnächtliche Luft geschnapt hatten, besammelten wir uns erwartungsfroh im "Schlüssel" zum Mittagessen. Spätestens hier begann sich bei mir die Nervosität ein bisschen zu regen, doch konnte ich auf gute Tipps von alten Fasnachtsroutiniers wie Stefan (viel Glück in der Rekrutenschule!) bauen. Vor dem Start beim Hotel "Drei Könige" konnten wir noch erfolgreich unsere letzten "Blaggedde" verkaufen, die letzten Vorbereitungen am "Arbeitsplatz" auf dem Wagen treffen sowie die Larve noch mal zurechtrücken. Dann fuhren wir stadtinwärts in die äussere Route ein. Die ersten paar Meter waren noch sehr gewöhnungsbedürftig. Plötzlich wurde mir so richtig bewusst, jetzt bist du ein Akteur und nicht nur ein Zuschauer. Stefan animierte mich rasch zum lauterem Schreien und mit dem Huronengebrüll von Martin im Rücken, hatte ich auch ein gutes Vorbild. Nachdem der erste Zuschauer sich an meinen Rosen vergreifen wollte, hatte ich diese Hemmschwelle genommen und war voll dabei.



Im Vofeld der Fasnacht wunderte ich mich über die zahlreichen Pausen, die im Routenplan vorgegeben waren. Aber ich merkte schnell, dass Intrigieren, Räpplischmeissen, Dääfeil geben und Blumen überreichen, im Prinzip harte, intensive Arbeit bedeuten. Die Pausen waren auf jeden Fall hochwillkommen und wurden genutzt, einen Schluck aus der Pulle zu nehmen. Zudem musste jeweils auch der "Arbeitsplatz" wieder "betriebsbereit" gemacht werden. So verging die Zeit im Fluge und plötzlich kam das Kommando vom "Megge": "Alle Kanonen laden, wir nähern uns dem Grotto". Tatsächlich haben unsere Meisterschützen die zahlreichen Gäste, die bei offenem Fenster die Fasnacht genossen, voll eingedeckt. Wir mussten uns einige böse Worte anhören. "Böbber", "Megge" und ich gingen dann mit Blumen in die benachbarten Lokale auf "Goodwill-Tour" und konnten so den Namen der Gyzgnäbber wieder aufpolieren...

Noch schnell ums "Klingeli" rum und wir waren am Ziel des ersten Fasnachtstages vor dem "Bläsiförl" angelangt. Leider hat sich das Wetter zusehends verschlechtert und ausgerechnet zum traditionellen Wagenapéro blies ein garstiger Wind. An dieser Stelle sei ein herzlicher Dank an alle Freunde der Clique gerichtet, die trotz misslicher Witterung den Weg zu uns gefunden hatten, und mit klammen Fingern einen Becher Wein mit uns getrunken haben.

Am Abend ging es dann zum Nachtessen in die Stammbeiz den "Schnabel". Hier konnten wir den ersten Tag Revue passieren lassen und uns langsam auf den Abend einstellen. Obwohl der Abend eindeutig den Schnitzelbängglern, Tambouren und Pfyffern gehört, ist es ein anderes Feeling im "Goschdym" in die nächtliche Szene einzutauchen. Man fühlt sich einfach besser ins Fasnachtsgeschehen integriert als nur als Passiver in Zivil.

Der Dienstag wurde sicher von allen zum Ausschlafen und Pflegen der ersten Bobos verwendet. Ich nutzte zudem den Nachmittag, um als Vortrüber bei den "alten Glabaslern" mitzuwirken. Nach dem hektischen Montag war dies eine völlige andere Wahrnehmung der Fasnacht, aber trotzdem eine interessante Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe mich auf jeden Fall bei unserem Passivmitglied Hansruedi für das nächste Jahr wieder angemeldet. Auch am Dienstag reichte die Kraft wieder locker aus, um das Fasnachtsleben mit den "Guggenkonzerten" und den "Baizen" bis in die Morgenstunden zu geniessen.

Am Mittwoch trafen wir uns, von den Strapazen teilweise schon leicht gezeichnet, im Bläsiförl zum Mittagessen. Hier erreichte uns auch die Schreckensmeldung von der technischen Front, dass die Anhängerkupplung gebrochen ist, und dass in aller Eile eine Neue montiert werden musste.

(Anmerkung der Redaktion: Diese Panne passierte bereits am Montag, vermutlich hatte der Verfasser, trotz klammen Fingern, am Wagenapéro den einen oder anderen Becher Wein zuviel erwünscht!).



La Pièce de Résistance

Ein Merci an Alle, die sich um unser Fahrzeug gekümmert haben sowie ein besonderer Dank an unseren Chauffeur Fredy, der unseren alten "Hobel" unfall- und pannenfrei durch das Fasnachtswirwar gesteuert hatte.

Als besonderen Gag hatten wir uns für diesen Tag den Start auf der mittleren Brücke ausgedacht. Aber ausgerechnet zur Abfahrtszeit wehte ein eisiger Wind mit Schneeregen über Basel und niemand ausser uns hielt sich unnötig auf der Mittleren Brücke auf! Vor fast leeren Rängen ging es dann Richtung Glabasel, und wir blieben fast auf unserem Material sitzen. Zum Glück besserte sich im Verlauf des Nachmittags das Wetter, und die Zuschauerreihen waren dann im Bereich Bankplatz, Barfüsserplatz, Marktplatz dichter, so dass wir mit einem fulminanten Endspurt doch noch alles Material vor dem Endpunkt, dem Drei König, loswurden.

Nach diesem anstrengenden Nachmittag fand sich fast die ganze Clique zum Aufwärmen im "alten Schluuch" wieder, wo wir mit reichlich Bier den Abschluss der Wagenfasnacht begossen. Erneut ging es in den Schnabel zum gemeinsamen Nachtessen und dann beinahe vollzählig in die Rio-Bar und in den Braunen Mutz, wo wir tüchtig das Glas auf unser Gründungsmitglied Richi hoben, der - definitiv? - seine letzte Fasnacht als Aktiver bestritten hatte. Am Abend war dann wieder Individualität angesagt, wobei wir uns immer wieder (Casino-Bar!) angetroffen hatten.

Eine allerdings nicht ganz neue Erfahrung konnte ich auch am Mittwoch wieder machen: Man muss sich an "Böber" halten, dann wird der Abend nicht unnötig früh abgebrochen. So waren wir zu nächtllicher Stunde wieder im Glabasel gelandet und hatten den bereits bewährten "Baggestoss" aufgesucht und die Nacht im Grotto beendet, wo wir auf unsere Namensvettern vom Stamm gestossen waren. Als ich völlig übermüdet das Lokal verlassen hatte, schien mir am Morgen wie zum Hohn die Sonne erbarmungslos ins Gesicht!! Sie wollte mir wohl zeigen, wie schön Fasnacht sein kann. Damit ich das erleben kann, werde ich sicher nächstes Jahr wieder dabei sein!!!

Euer Neowaggis

Wrs

1. Mai-Bummel 1999

Für das Jahr 1999 wurde von den Organisatoren Stefan und René eine Wanderung ins benachbarte Baselbiet geplant. René war für die technische Abwicklung und Stefan für die kulinarischen Belange verantwortlich.

Man traf sich am 1. Mai (selbstverständlich) um 10.30 Uhr im Restaurant Jockey am Aeschenplatz zu einem üppigen Vormittags-Brunch. Dort konnten die Aktiven Ernst, Richi, Urs, Martin mit Brigit, Stefan, Fredy unser Chauffeur und René mit Jungmannschaft sowie die Passiven Meff, Armin, Maria, Susanne mit Gottenkind und Pete begrüsst werden. Die Bewirtung durch den Chef Dieter „Didi“ Loberger war ausgezeichnet. Hier nochmals ein Dankeschön!

Gestärkt durch Weggli, Kaffee, Ovos und einigen Bieren bestiegen wir den Bus Nr. 70 am Aeschenplatz und fuhren nach Augst. Dort angekommen ging es in Richtung Kaiseraugst zu den geschichtsträchtigen Römerruinen. Auf dem Weg dorthin konnten wir durch Richi erfahren, dass nicht die Ergolz, wie jeder gemeint hatte, sondern so ein kümmerliches Rinnsal die Kantongrenze zwischen dem Baselland und Aargau bildet. Bei den Ruinen angekommen bestaunten wir die diversen Steinhäufen sowie die Auslage im Kiosk (Sprich: Bier!). Es war sehr düppig an diesem Tag!

Nach geraumen Verweilen brachen wir auf in Richtung Füllinsdorf, mit einem kurzen Abstecher zum römischen Bauernhof. Meff war stark beeindruckt von der damaligen Fauna. Unterwegs nach Füllinsdorf begann es ein wenig an zu regnen und auf dem Rückweg nach Augst (eigentlich Ortsteil Pratteln) begann es stärker zu regnen, ja sogar teilweise goss es in Strömen, sodass wir unter der Autobahnbrücke Schutz suchen mussten. Als es wieder aufhellte, beeilten wir uns, denn wir wurden bei Stefan zuhause sehnsüchtigst erwartet. Dort wurden wir von der Familie Bacher kulinarisch verwöhnt. Auch Wein und Bier gab es im Überfluss. Hier noch-mals ein herzliches Dankeschön an Martha, Ludwig und Stefan Bacher!

Nach einigen Stunden verweilen, teilte sich unsere lustige und frohgelaunte 1. Mai-Wandergesellschaft auf. Die Vernünftigen nahmen den Bus nach Hause, die einen oder anderen besuchten zu Fuss oder per Taxi noch das Tramstübli (oder wie hiess es denn genau??). Wieder frisch gestärkt, es war schon etwas später, bestiegen dann auch die letzten das 14er-Tram Richtung Stadt.

Bis zum nächsten 1. Mai-Bummel!

René

Grill-Plausch-Wochenende in Réclère



E Güete!

Letztes Jahr konnte der Grill-Plausch in einem neuen Rahmen durchgeführt werden. Zum ersten Mal dauerte dieser ein ganzes Wochenende.

Man traf sich am Samstag, den 4. Oktober 1999 früh nachmittags, in Réclère (für in Geographie schwache, in der Nähe von Porrentruy) im Wochenendhaus von Bööber, unserem Kassier. Kaum angekommen, wurde den Teilnehmern, leider waren es nur drei, nämlich Ernst, Martin und Megge vom Gastgeberpaar Boony und René unverzüglich ein Vesper und etwas Flüssiges zur Stärkung angeboten. Dies wurde selbstverständlich auch gerne angenommen. So verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag. Als es langsam eindunkelte, wurde der Grill angeheizt. Kaum stiegen die ersten Düfte in den nächtlichen Himmel gesellten sich noch Margrit Koch (Ehegattin von Wampi Koch) mit ihrem Hund zu uns. Margrit beteiligte sich sofort am Apéro und der Pekinese verbiess sich vehement in Martins Fuss. Jedem das seine!

Traditionsgemäss wurde ein Riesenfleischspieß (ca. 1 kg) mit Beilagen und als Vorspeise eine thailändische Suppe offeriert. Das Ganze wurde mit vorzüglichen Getränken abgerundet. Als Nachspeise gab es Kuchen, Früchte, Kaffee und Hochprozentiges. Nach einigen wiederholten Attacken des Hundes auf Martins Fuss und als wir ein wenig schläfrig wurden, begaben wir uns zur Nachtruhe.



Prost!

Am Sonntagmorgen früh, ca. um 10 Uhr wurden wir von köstlichem Kaffee- und Thaimolettenduft geweckt. Nach diesem Brunch begaben wir uns auf eine Exkursion in die weltbekanntesten „Grottes de Réclère“ (Tropfsteinhöhlen). Dies war für alle Beteiligten ein eindrucksvolles Erlebnis. Nach einem kleinen Abschiedstrunk ging es dann in Richtung Basel.

Leider war die Teilnahme etwas arg schwach, jedoch konnten die Teilnehmenden ein geruhiges Wochenende verbringen. Der Erfolg verspricht eine Wiederholung, hoffentlich an einem passenden Termin.

René

Herrenbummel 1999

Aus organisatorischen Gründen fand der Herrenbummel 1999 relativ spät statt. Man traf sich am Samstag, den 13. November um 12.00 Uhr (High-Noon) auf dem Parkplatz des Gartenbades Riehen. Es fanden sich nebst den Organisatoren Megge (mit Sohn Georg) und Bötter, die Aktiven Urs, Ernst und Richi, Chauffeur Fredy sowie die Passiven Meff, Spider Züri, Wampi Koch und Neuling Reini ein.

Da sich bei dem einen oder anderen bereits ein kleiner Hungersturm bemerkbar machte, eilte man hurtig den Schlipf (für nicht Ortskundige: Rebberg am Tüllinger Hügel in Riehen) in Richtung Tüllingen empor. Noch hurtiger folgte uns der verspätete Bruno Schnidrig. In Tüllingen angekommen meldete sich durch die enorme Anstrengung des Anstiegs auch schon der Durst. Dem wurde sofort abgeholfen! Man begab sich in das Restaurant zur Krone, wo feste und flüssige Nahrung getankt werden konnte.

Nach geraumer Zeit und frisch gestärkt, verliessen wir die gemütliche Gaststätte. Wir wanderten entlang des Kamms des Tüllinger Hügels in Richtung Oetlingen. Da wir uns bereits eine Verspätung eingehandelt hatten, mussten wir einige Durstige davon abbringen, in Oetlingen einzukehren. Wir wanderten weiter und überquerten die Autobahn A98 in Richtung Binzen. Dort angekommen, besuchten wir das Weingut Krebs. Der Seniorchef, Hans Krebs, führte uns durch sein Gut und lud uns anschliessend zu einer Probe seiner gekelterten Traubensäfte ein. Auch mussten wir noch seine hochprozentigen Produkten degustieren.

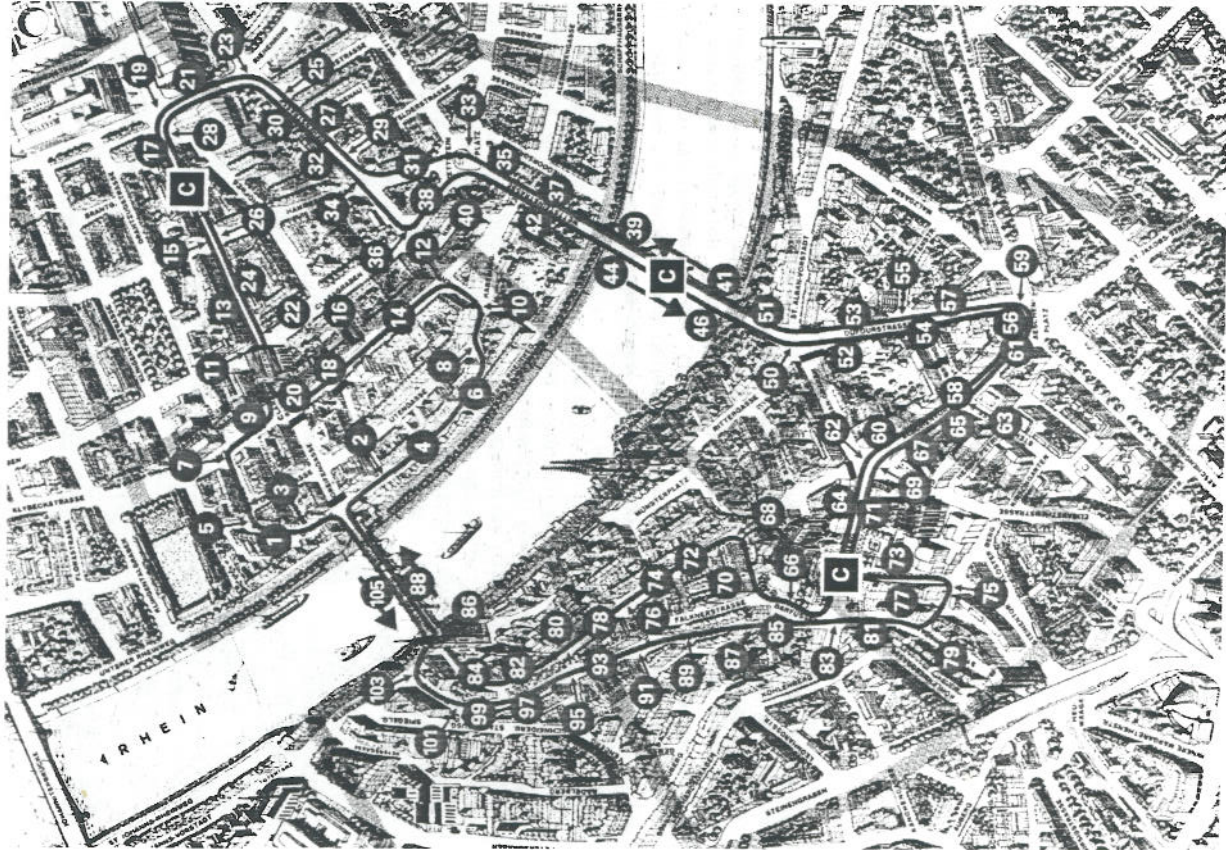
Ein wenig benebelt durch die Gase, welche sich im Weinkeller während des Gährprozesses entwickeln, wanderten wir gemütlich quer durch Binzen und gastierten zum Nachtessen in der „Öli“. An einer offenen Feuerstelle konnten wir gemütlich Fleisch grillieren. Durch die Wärme, die von diesem Feuer ausging, entspannte sich beim einen oder anderen schon wieder ein kleineres Durstchen. Nach Beendigung dieses gemütlichen Mahles war dann der offizielle Teil des Herrenbummels zu Ende. Wir bestellten uns Taxis und fuhren nach Hause. Den einen oder anderen traf man jedoch noch im Kleinbasel an!

Bis zum nächsten Herrenbummel!

Euer

Bötter

Routenplan



d Gyzgnäbber „alti Garde“ an dr Fasnacht 2000

Für die Fasnacht 2000 gibt es ein kleine Korrektur gegenüber dem letztjährigen Routenplan (fett markiert). Unsere Route sieht wie folgt aus:

Montag: Einfahrt um 13.30 Uhr beim Hotel „3 Könige“ in Richtung Fischmarkt in die äussere Route (gegen den Uhrzeigersinn): Marktgasse - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinenvorstadt - Theaterstrasse - Steinenberg - Aeschenvorstadt - Aeschenplatz - Dufourstrasse - Wettsteinbrücke - Wettsteinplatz - Hammerstrasse - Riehenstrasse - Riehenring - MUBA - Clarastrasse - Claraplatz - Untere Rebeggasse - Webergasse (und dann ab zum Apéro!)

Mittwoch: Einfahrt um 13.30 Uhr auf der Mittlere Brücke (Nähe Käppelijoch) in die innere Route (im Uhrzeigersinn) - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstrasse - Rebeggasse - Claraplatz - Clarastrasse - MUBA - Riehenring - Riehenstrasse - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke - Dufourstrasse - Aeschenplatz - Aeschenvorstadt - Steinenberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Hauptpost - Marktplatz - Eisengasse ... und dann ab nach Hause!.

Pausen: Montag: Steinenvorstadt (Warteck-Pub), Wettsteinplatz
Mittwoch: Wettsteinplatz, Barfüsserplatz (Streitgasse)

Ylaadig zem Wage-Apéro 2000

Traditionsgemäss laden wir Euch am Fasnachts-Montag zu unserem Wagen-Apéro ein. Dieser findet selbstverständlich bei jeder Witterung statt und zwar:

Datum: Fasnachts-Montag, 13. März 2000

Zeit: ca. 18.00 Uhr (+/- eine halbe Stunde)

Ort: im Kleinbasel (Redlight-District), Webergasse beim Restaurant „Bäckerstübli“

!!!!!! ALSO BIS BALD!!!!!!

Mit einem 800 Meter langen Badestrand oberhalb der Wettsteinbrücke und einer verkehrsberuhigten Promenade am Schaffhauser Rheinweg soll nach dem „Aktionsprogramm Stadtentwicklung“ nicht nur das obere Kleinbasel aufgewertet, sondern eine „Attraktion für die ganze Stadt“ geschaffen werden. Bis an der „Basler Riviera“ jedoch um die 1000 Leute sonnenbaden können, gilt es noch gewisse Hürden zu nehmen.

Auch wenn es sich bei der erwähnten Attraktion nicht um ein einheitliches, völlig neues Gesamtprojekt handelt, sondern - wie bei allen aus der „Werkstatt Basel“ heraus entwickelten Hauptmassnahmen - um ein Bündel von teilweise schon lange geplanten und unterschiedlich weit entwickelten Einzelmassnahmen: Was am Kleinbasler Rheinufer unter dem Namen Basler „Riviera“ realisiert werden soll, weckt in der Tat weit übers obere Kleinbasel hinaus hohe Erwartungen.

Die Basler „Riviera“ ist nämlich nicht nur ein neues schönes Plätzchen für ein paar Insider, sondern ein veritabler künstlicher Strand, der sich - etwa acht Meter breit und 800 Meter lang - zwischen Wettsteinbrücke und Stachelrain ausdehnen soll und (fast....) rivieramässig um die 1000 Leute aufnehmen kann. Zurzeit liegt für diesen Strand erst ein überarbeitungsbedürftiges Vorprojekt vor, das im Rahmen des internationalen Aktionsprogramms „Rhein 2000“ erstellt wurde, und auch die begleitenden Massnahmen ringsum sind noch nicht projektreif. Doch bereits jetzt ist absehbar, wie das umgestaltete Erholungsgebiet am sonnenreichen Kleinbasler Ufer oberhalb der Wettsteinbrücke etwa aussehen wird. Der Strand selbst, der massgeblich vom Kraftwerk Birsfelden (Kiestransport) und der Christoph Merian Stiftung (bauliche Gestaltung zu Badeszwecken) finanziert wird, besteht aus Rheinkies und wird vor Wegschwemmung durch mehrere Beton- und Natursteinriegel gesichert, die sich auch zum Sonnenbaden eignen. Die wild überwachsene Rheinhalde bleibt wie der Bermenweg zu grossen Teilen bestehen, wird aber durch einzelne Baumrischen aufgelockert. Und die erst kürzlich durch die CMS erneuerte Badeinfrastruktur wird allenfalls noch durch weitere WCs ergänzt.

Die Gyzgnäbber „alti Garde“ hat sich dieses Thema als Sujet für das Jahr 2000 vorgenommen:

Unser Sujet lautetete: **Riviera Basilea**

Der Wagen: **Me wird's gseh!**

Die Masken: **8 Beach-Boys**

Also bis bald an der Fasnacht 2000!

René

Sujet: Riviera Basilea

Wo goosch denn du im Summer aane?

Bisch birailts am Ferie blaane?

Wotsch bigoscht e Flugrais bueche?

Bisch am Club Med-Raise sueche?

Wotsch zue de Amis, däane prüüde?

Zue de Nääger – ganz im Süüde?

Draumsch speziell vo Baadeferie

In Baade-Wesch, oder Algerie?

Duesch Raisebroschpäggt duurelääse?

Dänggsch an Trips mit Ross und Chaise?

Bisch alt, drum sehr vernieggissychtig?

Wär FKK die richtig Richtig?

Ligt Gwichtig eenter uff Folkloore?

Schwitzisch gärn us allne Poore?

Würdsch gärn iber Canyons hangle?

Stoosch uff Mugge, drum uffs Angle?

Wotsch Aier schniide bi Wallache?

Am liebschte pftuuse – gar nyt mache?

Mechtsch deerangschiert, blutt d Büüse blittle?

Im Elsass Mirabelle schittle?

Suechsch Sportexzäss fir satti Wädli?

Dribblisch gärn uff Drampelpfädli?

Wotsch jetze scho go d Arte Plages bschaue?

Bisch monogaam? Stoosch nit uff Fraue?

Mälchsch Schwyzerkieh in Kosovo?

(Mainsch die Kieh, die wäre froh!)

Spuursch uff Spuure in Shanghai

vom Arthur Cohn? Und das elay?

Schluggsch gärn Medizin us China?

Bsuechsch Lourdes? Denn leg dr hailig Schiin aa.

Mechtsch jetzt no z Frankfurt d Buechmäss gniesse?

Bisch Gonseth-Fan bim Baandaagschiesse?

Schiggssch di in d Wieschti mit dr Fendti?

(Bass uff das di kai Sau deert kennt!)

Informiersch du di im Internet,

ebs naime Billigraisli het?

Luegsch Hotelplan- und Kuoni-Serie

Und dänggsch närvees an d Summerferie?

Vergiss es – denn s git nur ai Wahl:

Strandferie in Petit Bäle!

En Adraggitoon fir d Regio,
e Sandstrand, fascht wie z Abano,
800 Meeter syge blaant,
8 Meeter brait wurd Terrain bahnt,
Zwischen Ysebaan- und Wettstaybrugg
schnyde si scho s greebscht Gjätt zrug,
es gäb e wunderhibsches Blätzli
fir Papagallos, Redline-Kätzli.
Fir d Stadtentwiggig syg das richtig,
fir d Stadtuuffwärtig dopplet wichtig.

Duusig Blätz fir duusig Ränze,
wo sunnecrème-eel-späggig glänze,
voorusetzt d Sonne wurd schyneye.
(Nimmt me bi Rääge d Playa yne?)
Riviera-like wurd Ganzl gstatet,
vom Italoclub Nord verwaliet,
d Mafia stelli d Life-Guard-Druppe,
all Oobe tanz e Jugo-Gruppe,
als Big-Event us em Ticino
gits us Boccasinos faade Vino,
Gelaterias gäbs knapp 20,

9 Shops mit Pomes (gjay und ranzig),
11 Wirschtliständ, 3 Bierzält firs Schwemme,
wo d Memme kenne d Hümppe stemme,
e Minigolf – zwor unter Wasser,
e Spiihell, nur fir blindi Jasser,
all Meeter gäbs e Kebab-Stand
und scho im Wasser, nit an Land
verkaufe Schwarzl gschnitzi Nääger,
firs Schwooffe fääge d Fuegefääger,
Toilette gits kaini, das syg schiins verbyy,
nur d Hoosen aabe – und alles in Rhy!
Drfir gits glaasigi Umkladekabine,
deert gseesch nit uuse – nummen yne,
e Häppening gäbs, à la Ballermaa,
e Day-and-Night-Tranitraa.

Doch soo, wie mir d Regierig kenne
Muesch fir dää Strandbsuech Yytritt brenne...

Gratis kaasch bi uns am Waage
go Orangsche an der Fasnacht jaage,
s git en masse Rääpli, kai Gelati,
vyy! Mimosse, doch kai Sukijaki,
mir iebe dää Riviera-Plausch,
kumm an Waage, wenn d di drausch.
Kai Angscht, mir sinn nur e Waggis-Clique,
en Alti garde – doch manifiqué...
Gniesset mit uns die drey scheenschte Dääg,
saletti zämme – und – bliibet zwääg...

Unsere Aktiven sind nicht nur im fasnächtlichen Bereich rege tätig - nein - auch im zivilen Leben zeigen sie, dass sie im wahrsten Sinne des Wortes "aktiv" sind:

Wir gratulieren unserem langjährigen Aktivmitglied und "Seggelmeischer" René zur Heirat mit seiner Boony. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute, und möge er aus dem Schoss der Ehe auch weiterhin grosse Schaffenskraft für die Clique schöpfen können und inskünftig immer ausgeschlafen zum Wagenbau erscheinen können!

Noch knapp im alten Jahrtausend ist unser Jüngster Vater eines Jungen geworden. Wir gratulieren Stefan zur Geburt seiner Tochter Michelle und hoffen, dass Stefan trotz seiner Doppelbelastung Beruf und Vater weiterhin eine grosse Stütze (Bemalung Fahrzeug!) von uns Gyzgnäbbern sein wird.

Last not least dürfen wir unseren Richi erwähnen. Nach dem er im vorletzten Jahr einen runden Geburtstag feiern durfte, konnte er auf Ende des vergangenen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir wünschen ihm vor allem viel Gesundheit (weniger rauche, gäll) und noch viel frohe Stunden im neuen Lebensabschnitt. Glücklicherweise nutzt er die neu gewonnene Freizeit unter anderem auch, um das Amt des Obmanns zu bekleiden. Deshalb freuen wir uns, dass er uns Gyzgnäbbern noch für lange Zeit erhalten bleibt!

Euer

Mrs

der 12. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "alti Garde" vom Donnerstag, 18. November 1999, 14.30 Uhr, im Restaurant Jockey, Basel

Anwesend: Schmidt Martin Tribolet Jolanda Oberli Markus
 Schmid Roger Porret Roger Eger Werner
 Weisskopf Richi Merkofer Georges Willaredt Boony
 Bacher Stefan Zwahlen Ernst Roth Urs
 Niederhauser Fritz Ruesch Maria
 Willaredt René Fischer Paul

Entschuldigt: Der Präsident, Gyger Andreas, sowie diverse Passive

Traktanden:

01. Wahl des Tagespräsidenten
02. Wahl des Protokollführers
03. Genehmigung des GV-Protokolls vom 07. Dezember 1998
04. Jahresbericht des Obmanns
05. Kassa- und Revisorenbericht
06. Genehmigung der Jahresberichte und Dechargeerteilung an den Vorstand
09. Anträge
10. Mitgliedermutationen
11. Budget 1999/2000
12. Festsetzung des Jahresbeitrages
13. Diverses

1. Wahl des Tagespräsidenten

Als Tagespräsident stellt sich Urs Roth zur Verfügung.

2. Wahl des Protokollführers

Als Protokollführer wird Martin Schmidt bestimmt.

3. Protokoll der 11. ordentlichen Generalversammlung vom 07.12.98

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

4. Jahresbericht des Obmanns

Da der Obmann, Andreas Gyger, abwesend ist, tritt der Vize-Präsident, René Willaredt in Kürze nochmals auf die wichtigsten Ereignisse des 12. Vereinsjahres der Gyzgnäbber "alti Garde" ein. Es sind dies:

- 06. Februar: Traditioneller Raclette-Plausch im Club-Keller der Säurefabrik.
- 22.- 24. Februar: Basler Fasnacht mit dem Sujet : "Unser Bier"
- 13. März: MUBA-Treff.
- 1. Mai: 1. Mai-Bummel .
- 4. + 5. Oktober 99: Grillplausch
- 3. November: Sujet-Sitzung
- 13. November: Herrenbummel

5. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassabericht wird von René Willaredt wie folgt erklärt:

Einnahmen	Fr. 11'879.85
Ausgaben	Fr. 11'569.30
Gewinn	Fr. 310.55
Somit Cliques-Vermögen neu :	Fr. 4'242.45

Der Gewinn war mit Fr. 683.00 budgetiert.

Im weiteren wird auf den von René Willaredt schriftlich abgefassten "Kassabericht 98/99" hingewiesen.

Der Revisorenbericht wird von Roger Porret vorgetragen.

6. Genehmigung der Jahresberichte und Dechargeerteilung an den Vorstand

Kassa- und Revisorenbericht wurden mir einer Enthaltung genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

7. Wahlen

Da der Obmann Andreas Gyger sich nicht mehr zur Wahl stellt, wird ein neuer Obmann gewählt.

Obmann:	Richard Weisskopf	einstimmig mit tosendem Applaus
Kassier:	René Willaredt	"
Beisitzer:	Ernst Zwahlen	"
1. Revisor:	Roger Porret	"
2. Revisor:	Werni Eger	"
Ersatz-Revisor:	Joachim Burger	"

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Mitgliedermutationen

Richi Weisskopf ist nun vom Aktiv zu Aktiv – Pausierend übergetreten.

Andreas Gyger gibt seinen Übertritt vom Aktiv- zu Passivmitglied bekannt.

Urs Roth hat eine "Probefasnacht" hinter sich und wird als Aktivmitglied aufgenommen.

Roger Schmid wird Provisorisch aufgenommen und macht 2000 eine Probefasnacht.

Stand zahlende Passive : 50 (bei insgesamt 75 Passivmitgliedern).

10. Budget 1999/00

Der von René Willaredt schriftlich abgefasste Budget-Vorschlag wird gutgeheissen.

11. Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Aktiv- und Passivbeiträge bleiben unverändert.

12. Diverses

Jedes Mitglied bemüht sich um Vorschläge betreffend eines Parkplatz für unseren Fas-nachtswagen.

Schluss der Generalversammlung: 15.30 Uhr

Für das Protokoll

Martin Schmidt

MUBA-TRÄFF 2000

Nach dem Erfolg der letzten Jahre haben wir auch für dieses Jahr eine MUBA-Träff organisiert!

Wann? Samstag, den 6. Mai 2000 um 16.00 Uhr bis "Open-end"
Wo? Stand Brauerei Ziegelhof (bim Max)/Halle 201 - 224 (Degustation)

Wir freuen uns bereits auf Deinen Besuch und ein gemütliches Beisammensein. Bis bald!

Mit fasnächtlichen Grüssen

Gyzgnälber „alti Garde“

18. Hornig	Stamm
26. Hornig	Raclette-Plausch
13. - 15. März	Basler Fasnacht
24. März	Stamm
13. März	MUBA-Treff
21. April	Stamm
01. Mai	1. Mai-Bummel
06. Mai	MUBA-Treff (MUBA 28.04. - 07.05.)
19. Mai	Stamm
Juni	Grill-Plausch
23. Juni	Stamm
21. Juli	Stamm
18. August	Stamm
September/Oktober	Herren-Bummel
22. September	Stamm
20. Oktober	Stamm
Mitte November	Sujet-Sitzung
17. November	Stamm
Anfangs Dezember	Generalversammlung
22. Dezember	Stamm
31. Dezember	Redaktionsschluss Zwai-Räppler

